

Inhalt

Gunnar Müller-Waldeck/Walter Pallus	
Vom Sinn einer Rückschau	5
Hans Jürgen Geerds	
Die alten Weisen und das neue Lied.	
Johannes R. Becher – sozialistische Weltanschauung und poetische Methode	51
„Macht der Poesie“ als Kunstkonzeption	53
Künstlerische Selbstgestaltung und Wirklichkeitsbezug	63
Heimat: Durchbruch der Idylle	72
Das Problem der Volkstümlichkeit	80
„Tränen des Vaterlandes“ – Wandlungen des Elegischen	87
Neubeginn und Vermächtnis	94
Gunnar Müller-Waldeck	
Erbestrategie und dramatische Methode.	
Zur Gestaltung des Bauernkriegsstoffes in der DDR-Dramatik um 1950	
Bauernkriegsstoff und gesellschaftliches Umfeld	
1950	102
Weisenborns Eulenspiegel-Ballade	109
Brechts/Weisenborns Eulenspiegel-Filmprojekt	116
Eislars „Johann Faustus“, die Faustus-Debatte und ihr Kontext	129
Friedrich Wolfs „Thomas Münzer“	153

Walter Pallus	
„Der Schriftsteller wächst mit der Teilnahme seiner Leser.“	
Weiterführung und Neuansatz epischer Gestaltung bei Anna Seghers	172
Theoretische Verständigung in den Nachkriegsdebatten	176
Geschichtlichkeit und Mythos: „Das Argonautenschiff“	186
„Die Rückkehr“ – Vorstoß zu einer neuen Erzählstruktur	206
Wandlung als Zentrum des Erzählvorganges: „Der Mann und sein Name“	216
Georg Wenzel	
Dem Geist zur Tat zu verhelfen.	
Zu Arnold Zweigs Spätwerk	226
„Das beobachtete Leben hat mich zum Marxisten gemacht . . .“	227
„ich habe noch einige sehr schöne Entwürfe“	232
„den Krieg bis auf sein Skelett durchleuchten“	238
„. . . das Wasser strömte weiter. Es strömte nach links.“	253
Andreas Zecher/Walter Pallus	
„mit dem Gefühl, endlich atmen zu können“.	
Erneuerung der humanistischen Tradition und sozialer Auftrag der Dichtung bei Stephan Hermlin	277
„Aus tiefer Not . . .“ Zur frühen Lyrik und Prosa	284
Auf der Suche nach einem wirksamen Literaturkonzept	296
Zwischen Auftragsdichtung und lyrischem Selbstausdruck	306
Kontinuität des Erzählens und neuer Wendepunkt: „Die Kommandeuse“	323
Anmerkungen	338